

Listera cordata überkleidet war, sahen wir wieder *Sweetia* (mit *Bartschia* und *Scirpus caespitosus*), ferner *Saxifraga stellaris*, *Silene rupestris*, *Carex frigida* sowie (noch nicht in Blüte) *Crepis blattarioides* und *Campylosiphia pusilla*; auch Reste von *Potentilla aurea* zeigten sich. Inzwischen war die Zeit knapp geworden, so daß wir auf kürzestem Weg über Feldsee, Rufenplatz und Emil-Thoma-Weg Hinterzarten zu erreichen suchten. Zufrieden mit Wetter und Ausbeute ließen wir uns dann von der Höllentalbahn nach Hause zurücktragen. Schlatterer.

Als zoologisch bemerkenswert verdient für die beiden letzten Exkursionen der massenhaft auftretende Blattkäfer *Chrysochloa cacaliae* hervorgehoben zu werden. Der Käfer ist ein echter Gebirgsbewohner und lebt mit Vorliebe auf *Adenostyles albifrons* und *Mulgedium alpinum*. Seine breite, eiförmige schwarze Larve ist ausgezeichnet durch einen weißen Kopffleck und sieht einem Klümpchen Vogelkot ähnlich; sie zerfrißt die Blätter ihrer Nährpflanzen oft bis auf die Rippen. Ferner wurden folgende Gebirgskäferformen gesammelt: verschiedene Rüsselkäfer der Gattung *Otiorrhynchus*, der gelbgefleckte große Rüsselkäfer *Liparus germanus* und der weniger häufige Weichkäfer *Cantharis Erichsoni* (Belchen). — Am Baldenweger-Buck war der Baumpieper bis zur Baumgrenze unser Begleiter. Strohm.

Ornithologische Beobachtungen aus Baden.

Von M. Schelenz, Präparator d. Bad. Landess. f. Naturk., Karlsruhe i. B.
(Mitteilung aus den Landessammlungen für Naturkunde, Zoologische Abteilung.)

Auf meinen ornithologischen Exkursionen, die ich seit mehr als 15 Jahren alljährlich im Frühjahr ausführe, habe ich öfters das seltene oder häufige Auftreten einer Vogelart festgestellt. So fällt es mir besonders auf, daß ich in diesem Jahre den Wiedehopf (*Upupa epops L.*), der sonst keineswegs als häufig bei uns bezeichnet werden kann, fast überall, wo er Brutlegenheit findet, antreffe. Am 5. Juni d. J. suchte sogar ein Wiedehopf im Garten vor meinem Arbeitsraum auf einem Dunghaufen nach Würmern; also mitten in der Stadt. Drei brütende Pärchen sah ich auf einem quadratkilometergroßen Gelände im Wildpark bei Karlsruhe.

Ebenso auffällig ist das massenhafte Vorkommen des Hühnerhabichts (*Astur palumbarius L.*). Seit mehr als 20 Jahren erhielt ich noch nie so viele Habichte zum Präparieren, als voriges und dieses Jahr. Präparator Maischhofer in Pforzheim und Klumpp in Mösbach bei Achern (Baden) erhielten in einem Jahre je mehr als 100 Exemplare zugesandt.

Weniger häufig in diesem Frühjahr sind dagegen die große Ringeltaube (*Columba palumbus L.*) im Gegensatz zur Hohлтаube (*Columba oenus L.*), die ich sehr oft beobachtete und von der ich auch eine Anzahl besetzter Bruthöhlen fand.

Den großen Brachvogel (*Numenius arquatus L.*) — in Baden bisher nur bei Radolfzell a. Bodensee brütend*) — fand ich auf den großen Wiesen zwischen Wagshurst und Membrechtshofen. Es brüten dort alljährlich 6—8 Pärchen. Mit Hilfe des Jagdhüters Lorenz von Waghurst gelang es, am 21. Mai d. J. ein altes ♀ am Neste zu erbeuten. Die 4 schönen Eier waren bereits stark bebrütet. Diese Gruppe ist in der biologischen Abteilung der Badischen Landessammlung für Naturkunde, hier, aufgestellt worden.

Am 4. Juni hatte ich das seltene Glück, ein Pärchen rotsterneriger Blaukehlchen (*Erithacus suecicus L.*) und kaum 50 m entfernt davon ein ♂ vom weißsternigen (*Erithacus cyaneculus Wolf.*), das ein bereits ausgeflogenes Junges fütterte, zu beobachten. Ich habe in dem für Blaukehlchen geradezu idealen Gelände bei Eggenstein beide Arten fast jedes Jahr während der Zugzeit im März und April angetroffen, brütend dagegen in diesem Jahre zum erstenmal. Ich muß annehmen, daß auch das Suecicuspärchen dort brütete (obgleich *Erithacus suecicus* nach Naumann als Brutvogel in Deutschland mit Sicherheit überhaupt noch nicht festgestellt wurde), denn sonst hätte sich jenes zu dieser Jahreszeit wahrscheinlich nicht mehr hier aufgehalten. Ein Irrtum meinerseits in bezug auf Ansprechen der Art ist ausgeschlossen, da sowohl mein Sohn, als auch ich die Vögel mit meinem „Hensold 6fach“ aus einer Entfernung von 6 m beobachteten. Ich hoffe, im kommenden Jahre meine diesbezüglichen Beobachtungen mit Erfolg fortsetzen zu können. *Erithacus cyaneculus* ♂ + ♀ + 2 flügge Jungen erbeutete ich übrigens am 15. Juni 1915 bei Ottenheim (bei Lahr), ebenfalls für unsere reichhaltige biologische Sammlung. Blaukehlchen sind im Brutgelände sehr wählerisch. Sie verlangen unbedingt Weiden, viel Schilf und Wassergräben; daher auch der Name „Wassernachtigall“.

Seit vielen Jahren sah ich bei Knielingen am Rhein wieder einmal am 17. April d. J. die Gabelweihe (*Milvus regalis L.*).

Der schwarze Milan (*Milvus migrans Bodd.*) brütet alljährlich in den Auwäldern des Rheins, in der Nähe von Karlsruhe.

Vom Wanderfalken (*Falco peregrinus L.*) fand ich einen Horst mit Jungen in einem Steinbruch bei Michelbach am 13. Mai 1920. Er brütet hier schon seit Jahren. Eine Durlacher Tageszeitung brachte im Juni 1921 die Meldung, daß der Wanderfalke dieses Jahr massenhaft bei uns auf-trete. Diese Nachricht ist durchaus falsch; gemeint ist vielleicht der Hühnerhabicht. Der Wanderfalke ist und bleibt bei uns ein seltener Vogel.

Der schwarze Storch (*Ciconia nigra L.*) muß vor wenigen Jahren nicht weit vom Rheine gebrütet haben. Jagdhüter Rast aus Knielingen

*) Wir verweisen auf L. Fischer, Katalog der Vögel Badens (1897), wo unter No. 231 steht: „*Numenius arquatus*: Am Rhein seltener, bei Radolfzell häufiger Brutvogel (Schwab)“.

erlegte am 19. August 1906 zwei junge Vögel an einem Tage am Altrhein bei Knielingen. Beide befinden sich in der Landessammlung für Naturkunde in Karlsruhe.

Ein Nachtreiher (*Nycticorax griseus* L.), ein altes ♀, wurde in Leopoldshafen am 24. Mai 1913 von Herrn V. Merkle-Karlsruhe erlegt. Vermutlich wird es dort gehorstet haben. Es befindet sich ebenfalls in genannter Sammlung.

Von der Mandelkrähe (*Coracias garrula* L.), einem in Baden sehr seltenen Brutvogel, wurde ein altes ♀ am 15. Juni 1915 bei Rastatt von einem Herrn Bader aus Rastatt erlegt und mir zum Präparieren übergeben, brütet demnach also auch noch in Baden.

In der Arbeit: „Die geographische und biologische Gliederung des Rheinstroms, II. Teil, von Robert Lauterborn“, heißt es auf Seite 68: „Der Purpurreiher (*Ardea purpurea* L.), der jetzt noch an dem großen Weiher von Gondrexange in Lothringen brütet, hielt sich bis gegen 1860 auch in der Rheinebene am Altrhein Stockstadt-Erfelden.“ Hierzu möchte ich mitteilen, daß wir in der biologischen Abteilung der Badischen Landessammlung für Naturkunde einen Horst mit 5 Jungen von *Ardea purpurea* als Gruppe aufgestellt haben, welche Knielinger Fischer am 4. August 1913 im hohen Schilf im Altrhein bei Maxau fanden. Der leere Horst wurde von mir am andern Tage geborgen. Die alten Reiher hielten sich noch bis zum Herbst desselben Jahres dort auf. Seit dieser Zeit habe ich von ihnen weder etwas gehört noch gesehen.

In Heft 5 dieser Zeitschrift erwähnt Lauterborn in seiner Arbeit: „Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees“, auch den Springfrosch (*Rana agilis* Thomas). Dieser für Baden neue Frosch wurde von mir zum erstenmale in Baden schon 1917 im Wildpark in der Nähe von Karlsruhe gefunden. Die Belegexemplare hierfür befinden sich in der Badischen Landessammlung für Naturkunde. Auch in diesem Jahre wieder habe ich am 28. Mai vier Stück *Rana agilis* gefangen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1921.

Pupa columella im Wutachtal.

Von R. Lats, Triberg.

Im Schwarzwald tragen Berg und Fels die Spuren des Gletschereises, das im Diluvium bis tief herab die Täler erfüllte. Die Reste der Tier- und Pflanzenwelt, die damals das eisfreie Gebiet bevölkerte, liegen in Sand-, Löß- und Lehmlagerungen, in Schieferkohlen und Torfmooren am Fuß des Gebirges begraben. Einen Teil dieser Fauna

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schelenz M.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus Baden. \(1921\) 166-168](#)